

Richtfest für INIT-Hochhaus

Die init AG, der weltweit führende Anbieter von IT-Lösungen für Busse und Bahnen, stärkt ihre Präsenz am Standort Karlsruhe. Am Firmenhauptsitz in der Käppelestraße 4-6 entstand, beginnend mit den Arbeiten zur Bodenplatte Anfang Februar 2014, innerhalb von rund fünf Monaten der Rohbau eines Hochhauses, das mit den bestehenden Gebäuden verbunden wird. Der Rohbau wird bis Mitte nächsten Jahres zu einem modernen Bürogebäude ausgebaut. Dr. Gottfried Greschner, Vorstandsvorsitzender der init AG, bekräftigte in seinem Grußwort beim Richtfest das Bekenntnis des Unternehmens zum Standort Karlsruhe und freut sich auf die nun in absehbarer Zeit zur Verfügung stehende zusätzliche Bürofläche, die es ermöglichen wird, den Mitarbeitern, deren Zahl in den letzten Jahren alleine am Hauptsitz in Karlsruhe um mehr als 100 stieg, attraktive Arbeitsplätze zur Verfügung zu stellen. Darüber hinaus bietet der Neubau auch Platz für das erwartete künftige Wachstum. Karlsruhes Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup freute sich über die im Bauprojekt sichtbar werdende Investition in Arbeitsplätze am Standort Karlsruhe und versteht das neue INIT-Gebäude außerdem als Vorzeigeprojekt eines Vorzeigeunternehmens. Gebaut wird ein Hochhaus mit zehn Etagen plus einer Tiefgarage sowie die Verbindungsbauten zu den Bestandsgebäuden Käppelestraße 4 und Käppelestraße 6. Dadurch entsteht ein moderner Gesamtkomplex, der mehr als 2.000 Quadratmeter neue Bürofläche und damit genügend Raum für zusätzliche Arbeitsplätze bietet.

Als Unternehmen, dessen Ziel es ist, den ÖPNV attraktiver und effizienter zu machen, achtet INIT selbstverständlich auch bei seinem Bauvorhaben auf die Öko-Bilanz. Deshalb werden das Dach und die Südfassade des Hochhauses mit Fotovoltaikerelementen



Richtfest für INIT Hochhaus (von links): Karlsruhes Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup, INIT Vorstandsvorsitzender Dr. Gottfried Greschner und Staatssekretärin Dr. Gisela Splett

ausgestattet. Durch die Nachverdichtung am gegenwärtigen Standort und einen Verzicht auf einen Neubau auf der grünen Wiese trägt INIT dazu bei, den Flächenverbrauch zu reduzieren. Die Staatssekretärin Dr. Gisela Splett vom Ministerium für Verkehr und Infrastruktur Baden-Württemberg lobte deshalb das Bauprojekt und sieht darin ein hervorragendes Beispiel für die von ihrem Ministerium angestrebte Nachverdichtung bestehender (Gewerbe-)flächen zur optimalen Nutzung knapper Flächen.